



Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt

Bau- und Raumplanungskommission

An den Grossen Rat

09.1687.02

09.5199.02

Basel, 29. März 2010

Kommissionsbeschluss
vom 29. März 2010

Bericht der Bau- und Raumplanungskommission

zum

**Ratschlag 09.1687.01 betreffend Neugestaltung Voltamatte, Neubau
des Quartierspielplatzes der Robi-Spiel-Aktionen, Neugestaltung
Lichtstrasse**

und zur

**Petition P268 für eine velofreundliche Ostumfahrung des Voltaplat-
zes**

Inhaltsverzeichnis

1. Auftrag und Vorgehen	3
2. Gegenstand der Vorlage	3
3. Allgemeines	4
4. Führung des Veloverkehrs / Ostumfahrung der Voltamatte	4
a) Allgemeines	4
b) Nachteile der Varianten "Querung Voltamatte" und "Veloführung entlang Grünanlage"	6
c) Variante "indirektes Linksabbiegen" ist eine nützliche Ergänzung	7
d) Veloführung am Voltaplatz ist insgesamt unbefriedigend	8
5. Petition P268	8
6. Schlussbemerkungen und Antrag	9
 Beschlussantrag	 9

1. Auftrag und Vorgehen

Am 11. November 2009 überwies der Grosse Rat den Ratschlag des Regierungsrates Nr. 09.1687.01 betreffend Neugestaltung der Voltamatte, Neubau des Quartierspielplatzes der Robi-Spiel-Aktionen und Neugestaltung der Lichtstrasse an seine Bau- und Raumplanungskommission (BRK). Am 13. Januar 2010 überwies der Grosse Rat ferner die Petition P268 für eine velofreundliche Ostumfahrung des Voltaplatzes ebenfalls an die BRK.

Die BRK behandelte diese Geschäfte an mehreren Sitzungen. Sie liess sich dabei vom Vorsteher des Bau- und Verkehrsdepartements (BVD), Herrn Regierungsrat Dr. Hans-Peter Wessels, über die zugrunde liegenden Absichten und Überlegungen des Regierungsrates informieren. Für die Beantwortung von Fragen standen während der Kommissionsberatung ferner Frau Heike Oldörp, Leiterin der Abteilung Grünplanung der Stadtgärtnerei, und Herr Thomas Gerspach, stellvertretender Leiter der Abteilung Grünplanung der Stadtgärtnerei, zur Verfügung. Für die Erläuterung der Verkehrsfragen stand der Kommission zudem Herr Carsten Fiedler von der Abteilung Gestaltung Stadtraum Verkehr des Hochbau- und Planungsamts des BVD zur Verfügung.

Gegenstand des Beschlussantrags des Regierungsrates sind drei separate Kreditbeschlüsse für die Neugestaltung der Voltamatte, für die Verlegung der Gebäude der Robi-Spiel-Aktionen innerhalb der Parkanlage und für die Erneuerung und Neugestaltung der Lichtstrasse. Die BRK beantragt im Wesentlichen, den Anträgen des Regierungsrates zuzustimmen. Praxisgemäss fasst sie die drei separaten Beschlussanträge zu einem einzigen Beschluss zusammen. Sie beantragt schliesslich, dass im Rahmen der Realisierung der verschiedenen Teilprojekte eine ergänzende Massnahme bei der Führung des Veloverkehrs realisiert werden soll; auf diesen Punkt wird weiter unten noch näher einzugehen sein.

2. Gegenstand der Vorlage

Gegenstand der Vorlage ist zunächst ein Kredit von CHF 4'436'000.-- für die Neugestaltung der Voltamatte sowie ein weiterer Kredit von CHF 444'000.-- als Beitrag an die Entwicklung der neu gestalteten Voltamatte für die Jahre 2012 bis 2016. Beide diese Kredite gehen zulasten des Mehrwertabgaben-Fonds.

Ergänzend wird ein Kredit von CHF 1'894'000.-- beantragt für die Verlegung der Gebäude der Robi-Spiel-Aktionen innerhalb der Parkanlage der Voltamatte; dieser Kredit geht zulasten der laufenden Rechnung des Kantons.

Schliesslich wird ein Kredit von CHF 988'000.-- beantragt für die Erneuerung und Neugestaltung der Lichtstrasse; dieser Kredit geht zulasten des Investitionsbereichs 1 "Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur" der Rechnung des Bau- und Verkehrsdepartements (BVD).

Der genaue Inhalt dieser drei Projekte ist im Ratschlag detailliert beschrieben, weshalb an dieser Stelle der Verweis auf den regierungsrätlichen Ratschlag genügt. Die Ausführungen im Ratschlag zeigen anschaulich, dass die drei Projekte eng miteinander verknüpft und aufeinander abgestimmt sind. Würde der Grosse Rat für eines der drei Projekte den beantragten Kredit nicht bewilligen wollen, so müssten sinnvollerweise die anderen beiden Projekte zumindest überprüft und angepasst, möglicherweise sogar aufgegeben werden. Es rechtfertigt sich daher, die drei separaten Kreditbeschlüsse zu einem einzigen Grossratsbeschluss zusammenzufassen, denn letztlich bilden diese drei Teilprojekte ein Ganzes.

3. Allgemeines

Der Anlass für die Neugestaltung und Aufwertung der Voltamatte ist der Bau der Nordtangente im Bereich Voltastrasse, Voltaplatz und Elsässerstrasse. Während der Bauzeit dieses Abschnitts der Nordtangente (ab dem Jahr 1998) wurde die Voltamatte als Spielplatz und Grünanlage stark beeinträchtigt und in der Nutzbarkeit erheblich eingeschränkt. Der Regierungsrat deklarierte von Anfang an, dass nach dem Abschluss der Bauarbeiten der Nordtangente die Voltamatte umfassend erneuert und aufgewertet werden soll. Den diesbezüglichen Überlegungen des Regierungsrates, die im Ratschlag ausführlich dargestellt sind, kann sich die Bau- und Raumplanungskommission vorbehaltlos anschliessen. Aus diesem Grund beantragt die BRK im Grundsatz einstimmig Zustimmung zu den Anträgen des Regierungsrates.

Die BRK hat sich zu verschiedenen Einzelheiten der Projektgestaltung näher orientieren lassen:

- Aus dem Kreis der Kommission wurde die Frage gestellt, ob der vorgesehene Hartplatz in der Mitte des Areals weiterhin für Fussballturniere geeignet sei, die sich bislang doch grosser Beliebtheit erfreuen. Das BVD erläuterte dazu, dass die Hartfläche für Fussballspiele nicht geeignet sei, dass aber dafür nach wie vor die Wiese zur Verfügung stehe; im Übrigen habe man die Bedürfnisse mit der mobilen Jugendarbeit im Vorfeld abgeklärt. Der asphaltierte Hartplatz sei multifunktional und vielfältig nutzbar (im Gegensatz etwa zum Kunststoffbelag auf der Dreirosen-Anlage, der ein reiner Sportbelag sei, auf dem nur Ballspiele stattfinden könnten, was immer wieder zu Konflikten führe). Im Detail sei noch nicht endgültig definiert, welche Aktivitäten an welchem Ort auf der Voltamatte stattfinden sollen; dies werde in der Realisierungsphase in Zusammenarbeit mit dem Robi-Spielplatz, der mobilen Jugendarbeit und dem Kinderbüro geschehen.
- Ferner wurde aus dem Kreis der BRK gefragt, ob die vorgesehenen Gebäude mit erneuerbaren Energien versorgt werden sollen. Das BVD erläuterte, dass man die Errichtung von Solaranlagen geprüft habe, dass diese Idee aber aufgrund des finanziellen Aufwands habe aufgegeben werden müssen. Es werde aber versucht, die neu zu erstellenden Bauten so weitgehend wie möglich gemäss Minergiestandard zu realisieren. Das beheizte Gebäude werde zudem über eine Erdwärmesonde verfügen.
- Ferner erläuterte das BVD auf eine entsprechende Frage, dass insgesamt Abstellplätze für 80 bis 100 Velos geschaffen würden; man habe eine entsprechende Bedürfnisabklärung mit dem Amt für Mobilität vorgenommen. Es gebe aber noch Ausbaupotential für zusätzliche Veloabstellplätze, sofern sich solche als notwendig erweisen würden.
- Schliesslich erläuterte das BVD, dass der Robi-Spielplatz umzäunt werde und daher insbesondere gegen die Strasse hin nicht verlassen werden könne; es bestehe daher keine Gefahr, dass Kinder aus dem Robi-Spielplatz versehentlich auf die Strasse rennen würden.

4. Führung des Veloverkehrs / Ostumfahrung der Voltamatte

a) Allgemeines

Sehr intensiv hat sich die BRK mit der Frage befasst, ob und wie die Führung des Veloverkehrs rund um die Voltamatte verbessert werden könnte. Insbesondere stellt sich die Frage, ob für Velos, die von der Dreirosenbrücke her zum Voltaplatz fahren, die Möglichkeit ge-

schaffen werden kann, vor Erreichen des Voltaplatzes rechts abzubiegen und direkt über die Allmend der Voltamatte zur Lichtstrasse zu gelangen (Ostumfahrung), wie es in der Petition P268 verlangt wird (vgl. unten Abb. 1). Dies würde die Wegstrecke von der Dreirosenbrücke zur Lichtstrasse und zur Kraftstrasse verkürzen und zudem (wegen des Wegfalls der Wartezeit an der Lichtsignalanlage am Voltaplatz) auch die Wegzeit spürbar verkürzen. Auch in Gegenrichtung, von der Kraftstrasse bzw. der Lichtstrasse zur Dreirosenbrücke, wäre diese Verkehrsführung möglicherweise für die Velos besser, denn dann könnte das (heute unbefriedigend gelöste) Linksabbiegen auf dem Voltaplatz vermieden werden.

Die BRK bat das BVD darum, eine direkte Veloverbindung vom östlichen Bereich der Voltastrasse über die Allmend der Voltamatte bis zur Lichtstrasse zu prüfen und weitere Möglichkeiten auszuarbeiten, mit denen die Führung des Veloverkehrs verbessert werden könnte.

Das BVD berichtete ausführlich zu diesem Anliegen. Es präsentierte und evaluierte neben der vorerwähnten Variante, den Veloverkehr über die Allmend der Voltamatte zu führen (im Folgenden Variante "Querung Voltamatte" genannt) zwei weitere Alternativen, nämlich:

- Der von der Dreirosenbrücke her kommende und am Voltaplatz rechts in die Elsässerstrasse einbiegende Veloverkehr könnte im Bereich der Voltamatte auf dem Trottoir entlang der Grünanlage geführt werden (Variante "Veloführung entlang Grünanlage"; vgl. unten Abb. 1). Damit würde einerseits die Wartezeit an der Lichtsignalanlage am Voltaplatz vermieden. Andererseits würde, wenn diese Verkehrsführung auch in Gegenrichtung vorgesehen werden könnte, das Linksabbiegen von der Elsässerstrasse in die Voltastrasse erleichtert werden.
- Um zumindest die Fahrt von der Elsässerstrasse (von Norden her) in die Voltastrasse (in Richtung Dreirosenbrücke) zu erleichtern, könnte auf dem Voltaplatz ein indirektes Linksabbiegen für Velos eingerichtet werden (Variante "indirektes Linksabbiegen"; vgl. Abb 2 auf S. 6). Dies würde zumindest für diese Fahrtrichtung eine Verbesserung bringen.

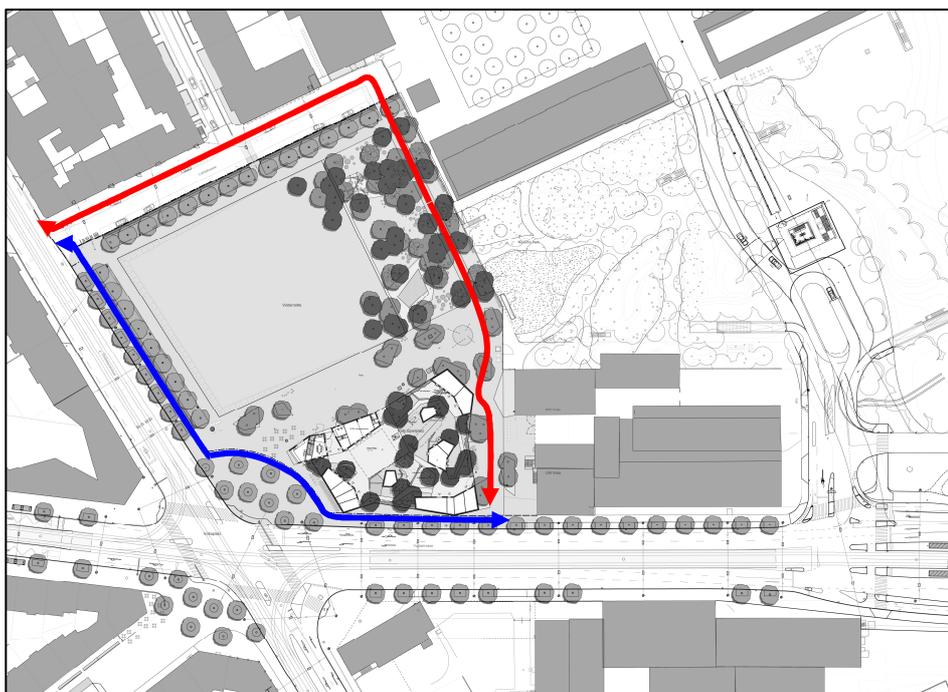


Abb. 1: Varianten "Querung Voltamatte" (rot) und "Veloführung entlang Grünanlage" (blau)

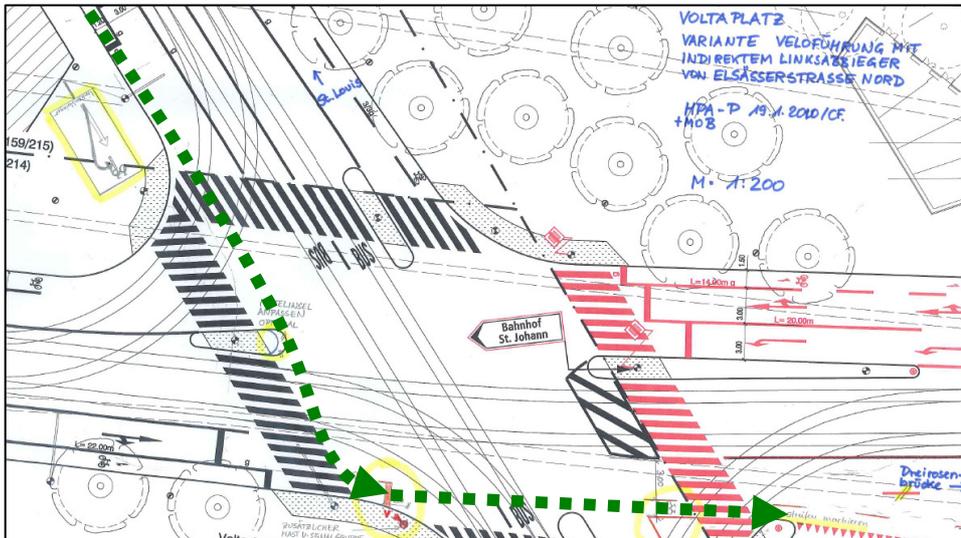


Abb. 2: Variante "indirektes Linksabbiegen" (grün)

b) Nachteile der Varianten "Querung Voltamatte" und "Veloführung entlang Grünanlage"

Aus der detaillierten Berichterstattung des BVD zu diesen Alternativvarianten ergab sich, dass die Varianten "Querung Voltamatte" und "Veloführung entlang Grünanlage" neben den offensichtlichen und bereits erwähnten Vorteilen gewichtige Nachteile haben:

Die Variante "Querung Voltamatte" ist mit dem entscheidenden Nachteil verbunden, dass im östlichen Bereich der Voltamatte, wo ein Baumhain mit einem Kiesrasen als Grundbelag vorgesehen ist, der Veloverkehr mitten durch die für Fussgänger und Kinder vorgesehene Aufenthaltsfläche geführt werden müsste. Dieser Bereich der Voltamatte wird im Ratschlag unter Ziff. 3.3 (auf Seite 7) wie folgt beschrieben:

"Der Baumhain östlich der Matte wird mit einem Kiesrasen als Grundbelag ausgestattet. Frei verteilte Baumgruppen aus bestehenden Bäumen und Neupflanzungen bilden unterschiedliche Räume mit unterschiedlichen Aufenthaltsqualitäten. Eine vielfältige Spiellandschaft ähnlich der der Claramatte oder der Dreirosenanlage aus Balancierstämmen, Rutschen, Schaukeln, Netzen und Seilen sowie Sandflächen für Kleinkinder bieten sinn- und bewegungsorientiertes Spielen. Im Wasserspielbereich findet die Eisbären-Skulptur wieder einen Platz. Unter den Bäumen wird eine Boulebahn eingerichtet."

Es ist offensichtlich, dass das Führen des Veloverkehrs durch einen so gestalteten Aufenthaltsbereich zu erheblichen Friktionen führen muss.

Die Variante "Veloführung entlang Grünanlage" hätte zur Folge, dass Friktionen zwischen Fussgängern und Fussgängerinnen einerseits und Velofahrenden andererseits im Bereich des Parkzugangs vom Voltaplatz her entstehen würden. Zudem ginge die für die Veloführung benötigte Fläche zulasten der Grünanlage, was im Vergleich zu dem mit dieser Veloführung verbundenen Gewinn ein unverhältnismässiger Nachteil wäre. Schliesslich müsste, um die für die Veloführung im Bereich der Voltastrasse erforderliche Fläche verfügbar zu machen, die Lage und die Gestaltung des "Robi-Dorfs" neu konzipiert werden, wobei ebenfalls die Fläche der Gesamtanlage verringert werden müsste.

Sowohl die Variante "Querung Voltamatte" als auch die Variante "Veloführung entlang Grünanlage" haben sodann den folgenden, gewichtigen Nachteil: Beide Varianten erhöhen zwar den Komfort für den Veloverkehr, der von der Dreirosenbrücke her kommt. In der Gegenrichtung erweist sich die Führung des Veloverkehrs jedoch als höchst problematisch. Bei beiden Varianten trifft nämlich der von Norden her kommende Veloverkehr am südöstlichen Ende der Voltamatte ein und muss von dort auf die andere Seite der Voltastrasse geleitet werden, um in Richtung Dreirosenbrücke weiterfahren zu können. Diese Querung der vielbefahrenen und breiten Voltastrasse mit Tramverkehr wäre nur mit grössten Schwierigkeiten zu realisieren. Es wäre dazu der Bau einer zusätzlichen Lichtsignalanlage erforderlich. Ferner müssten Schutzinseln gebaut werden, was eine Aufweitung des Strassenquerschnitts um mindestens vier Meter erforderlich machen würde. Die Lichtsignalanlage würde dazu führen, dass für die Velos hohe Wartezeiten zu erwarten wären, was erfahrungsgemäss bei den Velofahrenden auf wenig Freude und Verständnis stösst. Die Priorisierung des Tramverkehrs wäre nur eingeschränkt möglich. Schliesslich wäre auch die Gefahr der Rückstaubildung im Bereich der zusätzlichen Lichtsignalanlage nicht leicht zu bannen. Schliesslich erscheint der Aufwand für die Realisierung einer solchen Veloverbindung im Vergleich zu den damit für die Velofahrenden möglicherweise verbundenen Vorteilen als unverhältnismässig.

Sowohl die Variante "Querung Voltamatte" als auch die Variante "Veloführung entlang Grünanlage" haben sodann für den vom nördlichen Bereich der Elsässerstrasse (von der "St. Louis Grenze") her kommenden Veloverkehr zusätzlich den folgenden, gewichtigen Nachteil: Der vom nördlichen Bereich der Elsässerstrasse her kommende Verkehr muss im Bereich der nordwestlichen Ecke der Voltamatte zunächst die Elsässerstrasse queren. Auch diese Strassenquerung wäre nicht einfach zu realisieren und mit erheblichen Behinderungen für die anderen Verkehrsströme verbunden. Eine gewünschte Erhöhung der Verkehrssicherheit für den Veloverkehr würde bei diesen Varianten nicht erzielt.

Aus diesen Gründen ist die Mehrheit der BRK der Auffassung, dass die Varianten "Querung Voltamatte" und "Veloführung entlang Grünanlage" nicht weiterverfolgt werden sollen. In diesem Sinne beantragt die BRK auch, die Petition P268 "für eine velofreundliche Ostumfahrung des Voltaplatzes" als erledigt abzuschreiben.

c) Variante "indirektes Linksabbiegen" ist eine nützliche Ergänzung

Die Variante "indirektes Linksabbiegen" beinhaltet eine geringfügige Modifikation der Veloverkehrsführung im Bereich Voltaplatz, die mit wenig Aufwand realisiert werden kann. Der vom nördlichen Teil der Elsässerstrasse her kommende Veloverkehr, der links in die Voltastrasse Richtung Dreirosenbrücke abbiegen will, soll (neben der normalen Möglichkeit des Linksabbiegens, die weiterhin zur Verfügung stehen soll) zusätzlich die Möglichkeit erhalten, im Sinne eines "indirekten Linksabbiegens" sich vor dem stehenden, aus dem westlichen Bereich der Voltastrasse her kommenden Verkehr aufzustellen, auf die für diesen Verkehr bestimmte Grünphase zu warten und dann mit diesem Verkehr zusammen den Voltaplatz in Richtung Dreirosenbrücke zu überqueren. Dieses "indirekte Linksabbiegen" ist in der Stadt Basel an verschiedenen Orten bereits eingeführt (so etwa bei der Tramhaltestelle "Bankverein"). Die ortskundigen Velofahrenden kennen diese Art der Verkehrsführung und kommen damit gut zurecht. Der Vorteil dieser Massnahme läge darin, dass das reguläre Linksabbiegen, das aufgrund der vielen auf dem Voltaplatz vorhandenen Tramschienen tückisch ist, vermieden werden kann. Das ordentliche Linksabbiegen soll aber für geübte Velofahrende nicht verboten werden; im Ergebnis hätten die Velofahrenden daher die Wahl, ob sie regulär oder indirekt nach links abbiegen wollen.

Für den von der Dreirosenbrücke her kommenden Veloverkehr bietet diese Variante zwar keine Verbesserung, aber immerhin kann die Verkehrsführung in der Gegenrichtung verbessert werden. Zudem ist diese Massnahme nicht mit besonderen Nachteilen verbunden.

Die Kosten für die Realisierung der Variante "indirektes Linksabbiegen" werden vom BVD (ohne dass die Detailprojektierung bereits vorliegen würde) grob auf CHF 100'000.-- bis CHF 150'000.-- geschätzt.

Die BRK ist einstimmig bei zwei Enthaltungen der Meinung, dass die Variante "indirektes Linksabbiegen" eine Verbesserung der Vorlage darstellt und daher realisiert werden soll.

Die Realisierung dieser Variante kann im Rahmen der Optimierung der verkehrstechnischen Abläufe am Voltaplatz erfolgen. Die vorerwähnten Kosten können gemäss Auskunft des BVD dem Kredit des Projektes Nordtangente belastet werden, so dass für das vorliegende Geschäft der vom Regierungsrat beantragte Kreditbetrag nicht erhöht werden muss.

Da die genaue Ausgestaltung der verschiedenen Projektarbeiten ohnehin in den Beschlussanträgen nicht enthalten ist, sondern sich lediglich aus dem den Beschlussanträgen zugrunde liegenden Ratschlag ergibt, ist es auch nicht erforderlich, die gewünschte zusätzliche Realisierung der Variante "indirektes Linksabbiegen" explizit in den Text des Beschlussantrags aufzunehmen. Es ist selbstverständlich, dass der Bericht der BRK als Grundlagendokument für die Realisierung der Projekte, die Gegenstand der Kreditbeschlüsse sind, dieselbe Verbindlichkeit hat wie der regierungsrätliche Ratschlag. Sofern also der Grosse Rat dem Beschlussantrag der BRK ohne inhaltliche Änderung zustimmt, ist die im vorliegenden Bericht dargestellte Projektergänzung eine bei der Ausschöpfung des bewilligten Kredits ebenso verbindlich zu beachtende Vorgabe wie die Projektbeschreibung im Ratschlag.

d) Veloführung am Voltaplatz ist insgesamt unbefriedigend

Auch wenn der Mehrheit der BRK die Nachteile der Varianten "Querung Voltamatte" und "Veloführung entlang Grünanlage" einleuchten und sie daher nicht auf der Realisierung einer dieser beiden Varianten bestehen will, bleibt doch der Eindruck zurück, dass die Veloführung rund um den Voltaplatz insgesamt nicht befriedigend gelöst ist. Dieser Eindruck wurde - in durchaus erfreulicher Offenheit - vom BVD nicht in Abrede gestellt. Aus der Sicht des BVD sei nicht von der Hand zu weisen, dass in der Vergangenheit der Verkehrsplanung auf dem Voltaplatz, insbesondere auch der Führung des Veloverkehrs, zu wenig Beachtung geschenkt worden sei. Auf der Höhe der Fabrikstrasse sei ein Streifen Land an die Novartis abgetreten worden, der, wenn er heute noch zur Verfügung stünde, eine einfache Lösung für die Verbesserung der Veloverkehrsführung ermöglichen würde. Immerhin ist aber auch darauf hinzuweisen, dass in naher Zukunft die Veloverbindung entlang des Rheins im Bereich des früheren St. Johannis-Hafens zur Verfügung stehen wird; sobald diese Veloverbindung realisiert sein wird, wird sich die Verkehrsführung für die Velos bedeutend verbessern.

5. Petition P268

Die Petition P268 "für eine velofreundliche Ostumfahrung des Voltaplatzes" hat den folgenden Wortlaut:

"Die Unterzeichneten befürchten die Aufhebung der provisorischen Ostumfahrung des Voltaplatzes und bitten das Baudepartement um eine Verkehrsführung für Velos, die eine direkte Verbindung zwischen St. Louis Grenze und dem Kleinbasel erlaubt - ohne über den Voltaplatz fahren zu müssen."

Die BRK beantragt, die Petition P268 als erledigt abzuschreiben. Zur Begründung sei auf die oben stehenden Ausführungen verwiesen (vgl. Ziff. 4.b).

6. Schlussbemerkungen und Antrag

Die BRK hat diesen Bericht einstimmig verabschiedet und den Kommissionspräsidenten zum Sprecher bestimmt.

Die BRK beantragt dem Grossen Rat einstimmig, dem nachstehenden Beschlussantrag zuzustimmen und die Petition P268 "für eine velofreundliche Ostumfahrung des Voltaplatzes" als erledigt abzuschreiben.

29. März 2010

Namens der Bau- und Raumplanungskommission

Der Präsident

A handwritten signature in black ink that reads "A. Albrecht". The signature is written in a cursive style with a large, stylized 'A' and a long horizontal stroke at the end.

Dr. Andreas C. Albrecht

Grossratsbeschluss

betreffend

Neugestaltung der Voltamatte und der Lichtstrasse

(vom ...)

Der Grosse Rat des Kantons Basel Stadt, nach Einsichtnahme in den Ratschlag Nr. 09.1687.01 des Regierungsrates und in den Bericht Nr. 09.1687.02 seiner Bau- und Raumplanungskommission, beschliesst:

- ://:
1. a) Für die Neugestaltung der Voltamatte wird ein Kredit in der Höhe von CHF 4'436'000.-- (Index April 2008, 118.3 Punkte, Basis Schweizerischer Baupreisindex Region Nordwestschweiz BINW 1998) zu Lasten der Rechnungen des Fonds "Mehrwertabgaben" 2010 bis 2012, Pos. 6010.010.20217, bewilligt.
 - b) Für den Entwicklungsbeitrag wird ein Kredit in der Höhe von CHF 444'000 zu Gunsten des Projektkredites Voltamatte zu Lasten der Rechnungen des Fonds "Mehrwertabgaben" (Bau- und Verkehrsdepartement, Generalsekretariat, Pos. 6010.100.00017) aufgeteilt auf die Jahre 2012 - 2016 bewilligt.
 2. Für die Verlegung der Gebäude der Robi-Spiel-Aktionen innerhalb der Parkanlage Voltamatte wird ein Kredit in der Höhe von CHF 1'894'000 (Index April 2008, 118.3 Punkte, Basis Schweizerischer Baupreisindex Region Nordwestschweiz BINW 1998) zu Lasten der Rechnungen 2010 bis 2012, Position Nr. 4203.500.26000, bewilligt.
 3. Für die Erneuerung und Neugestaltung der Lichtstrasse wird ein Kredit in der Höhe von CHF 988'000 (Index Oktober 2008, 118.3 Punkte, Basis Schweizerischer Baupreisindex Region Nordwestschweiz BINW 1998) im Investitionsbereich 1 "Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur" zu Lasten der Rechnung des Baudepartements (Pos. 6170.100.2.0010) bewilligt.

Dieser Beschluss ist zu publizieren. Er unterliegt dem fakultativen Referendum.